

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Wirtschaft wächst weiter kräftig

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft verzeichnete auch im zweiten Quartal 2017 einen kräftigen Wertschöpfungszuwachs.

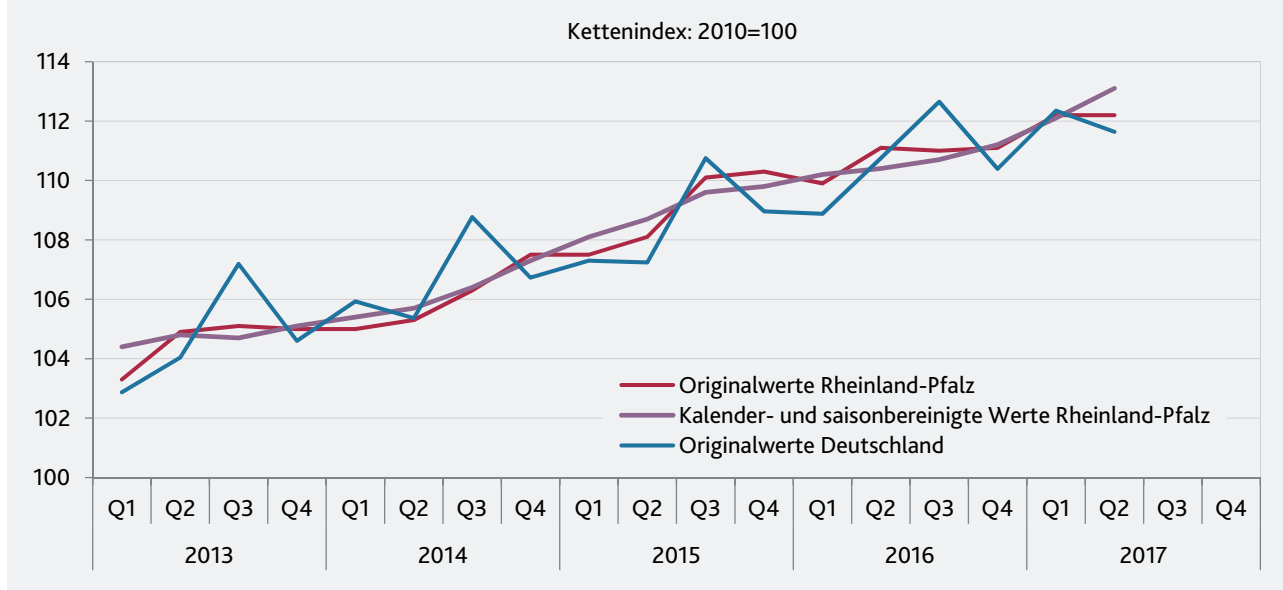
Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – stieg nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes gegenüber dem Vorquartal preis-, kalender- und saison-

bereinigt um 0,9 Prozent [→ Tabelle T 1]. Damit zog die Konjunktur weiter an. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 nahm die Wirtschaftsleistung im Land um 2,4 Prozent zu.

Die Rahmenbedingungen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft und insbesondere für die exportorientierten Branchen haben sich weiter verbessert. Die gute Weltkonjunktur festigte sich im zweiten Quartal 2017. Insbesondere in den USA hat das Wirtschaftswachstum nach einem etwas schwäche-

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2013–2017 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	0,5 ↗	0,8 ↗	0,9 ↗	1,3 ↗	1,7 ↗	2,4 ↑
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,5 ↗	0,8 ↗	0,9 ↗	1,2 ↗	1,6 ↗	2,4 ↑
Verarbeitendes Gewerbe	0,8 ↗	1,7 ↗	1,4 ↗	1,6 ↗	2,6 ↑	4,1 ↑
Baugewerbe	0,7 ↗	1,1 ↗	0,6 ↗	2,2 ↑	3,0 ↑	3,3 ↑
Dienstleistungsbereiche	0,3 ↗	0,5 ↗	0,7 ↗	0,9 ↗	1,0 ↗	1,5 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,3 ↗	0,3 ↗	...	0,7 ↗	0,8 ↗	...
Verarbeitendes Gewerbe	0,0 ➡	-0,3 ↓	...	-0,3 ↓	-0,7 ↓	...
Baugewerbe	0,5 ↗	0,6 ↗	...	1,2 ↗	1,4 ↗	...
Dienstleistungsbereiche	0,3 ↗	0,4 ↗	...	0,9 ↗	1,2 ↗	...

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (➡).

ren Start deutlich an Dynamik gewonnen. Auch in Japan erhöhte sich die Produktion wesentlich kräftiger als im Frühjahr. Im Euroraum zog das Wachstum leicht an. Dagegen machen sich im Vereinigten Königreich nun offenbar doch Auswirkungen des bevorstehenden Brexit bemerkbar; die Wirtschaft expandiert seit dem ersten Quartal nur noch leicht. In China hat das Wachstum nach einem etwas schwächeren ersten Quartal wieder zugenommen. Die russische und die brasilianische Wirtschaft haben zwar die Rezession überwunden, wachsen jedoch nur in sehr mäßigem Tempo.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft verlor im zweiten Quartal etwas an Dynamik. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorquartal.¹ Gegenüber dem zweiten Quartal 2016 legte die Wirtschaftsleistung um 1,9 Prozent zu. Positive Impulse kamen in der deutschen Wirtschaft vor allem von den Investitionen, insbesondere in Bauten, und von den privaten Konsumausgaben. Unter den Wirtschaftsbereichen verzeichneten das Baugewerbe, die Informations- und Kommunikationsdienstleister

sowie der Bereich „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ die stärksten Zuwächse.

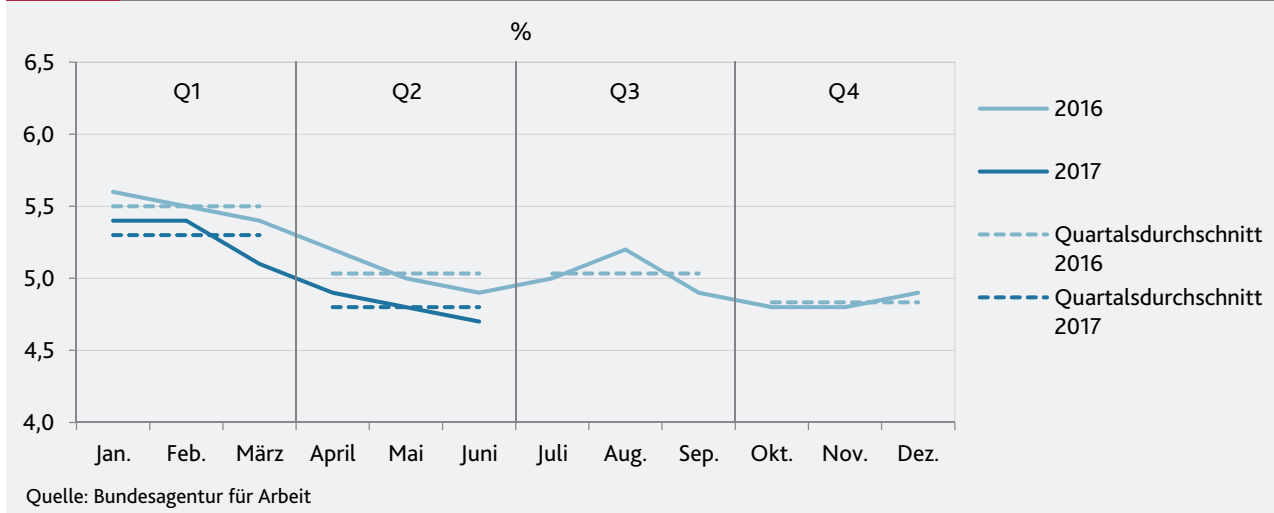
In Rheinland-Pfalz wurde das Wachstum im zweiten Quartal 2017 erneut vom Verarbeitenden Gewerbe getragen [→ Tabelle T 1]. Die Bruttowertschöpfung im **Verarbeitenden Gewerbe** stieg preis-, kalender- und saisonbereinigt um 1,4 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2017. Ein Blick auf die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe zeigt, dass die Vorleistungs- und die Konsumgüterproduzenten zum Wachstum beitrugen. Zwei der drei größten Branchen – die Chemische Industrie und der Maschinenbau – verzeichneten deutliche Umsatzzuwächse. Lediglich im Fahrzeugbau sind die Umsätze weiter rückläufig.

Das **Baugewerbe** entwickelte sich ebenfalls positiv. Die preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttowertschöpfung legte um 0,6 Prozent zu. Dazu leisteten sowohl das Bauhauptgewerbe als auch das Ausbaugewerbe einen Beitrag.

Geringfügig höher als im Baugewerbe fiel das Wachstum in den **Dienstleistungsbereichen** aus. Mit einem Plus von 0,7 Prozent gewinnt die Konjunktur in den Dienstleistungsbereichen an Dynamik [→ Tabelle T 1]. Ein Blick auf die Umsatzent-

¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2016–2017 nach Monaten



wicklungen in einzelnen Branchen der Dienstleistungsbereiche zeigt, dass sich kalender- und saisonbereinigt vor allem die Bereiche „Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister“, „Verkehr und Lagerei“ sowie der Einzelhandel positiv entwickelten.

Positive Entwicklung am Arbeitsmarkt²

Die Lage am Arbeitsmarkt ist – passend zur guten Entwicklung der Wirtschaftsleistung – sehr günstig. Nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit waren im Juni 104 019 Personen arbeitslos gemeldet. Das waren 2,9 Prozent weniger als im Juni 2016. Die **Arbeitslosenquote** betrug 4,7 Prozent und war 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Jahr zuvor [→ Grafik G 2]. Auch im April und im Mai waren sowohl die Zahl der Arbeitslosen als auch die Arbeitslosenquote niedriger als im jeweiligen Vorjahresmonat. Unter den Bundesländern weist Rheinland-Pfalz weiterhin die drittniedrigste Arbeitslosenquote auf.

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist nach wie vor hoch. Im Juni 2017

waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz knapp 37 800 **Arbeitsstellen** gemeldet. Der Bestand an gemeldeten Stellen lag damit um 13 Prozent über dem Niveau von Juni 2016.

Preise steigen schwächer als zum Jahresbeginn

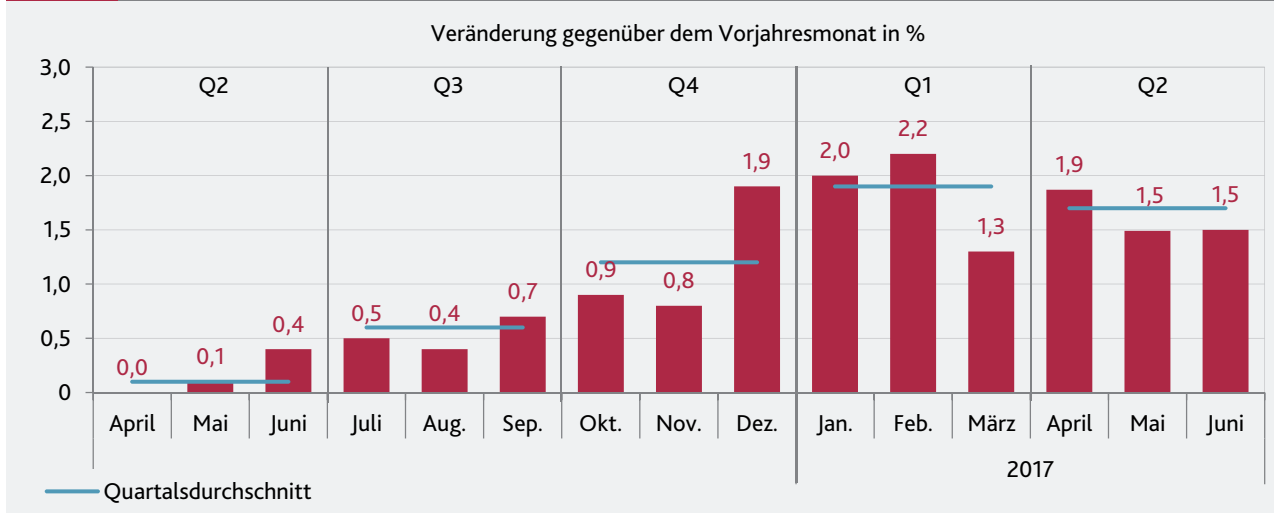
Nach den starken Anstiegen zum Jahreswechsel 2016/2017 schwächten sich die hohen Teuerungsraten im März 2017 wieder ab. Seither liegt der Anstieg des **Verbraucherpreisindex** in Rheinland-Pfalz wieder durchgängig unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank für die Eurozone (+2 Prozent).

Im zweiten Quartal 2017 zogen die Verbraucherpreise zunächst im April – vor allem aufgrund der kräftig verteuerten Mineralölprodukte (+14 Prozent) – noch einmal um 1,9 Prozent an. Im Mai und Juni lag die Teuerungsrate jeweils bei 1,5 Prozent [→ Grafik G 3].

Der Einfluss der Energiepreise auf die Entwicklung der Verbraucherpreise hat sich zuletzt deutlich abgeschwächt. Im Juni lagen sie nur noch um 0,2 Prozent über dem Wert des Vorjahresmonats. Dagegen waren die Nahrungsmittel insbesondere im Mai und Juni deutlich teurer als im Vorjahr (+3,5 bzw.

² Die hier üblicherweise folgende Darstellung der Erwerbstätigenzahlen entfällt, da die Veröffentlichung der Angaben für das zweite Quartal durch den Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ erst Ende Oktober erfolgt.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2016–2017 nach Monaten



+3,2 Prozent). Hier machten sich vor allem die Preiserhöhungen für Molkereiprodukte und Eier sowie für Speisefette und -öle bemerkbar.

Der Index der **Kerninflation** – definiert als „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ – stieg im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,5 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders schwankungsanfällig sind, nicht berücksichtigt. Im April und Mai lag die Kerninflationrate bei 1,4 bzw. bei 1,1 Prozent.

Die Gliederung nach den zwölf **Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex** zeigt im Juni für zehn Bereiche steigende Preise. Die höchste Teuerungsrate gab es in der Hauptgruppe „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+2,9 Prozent). Es folgten „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ sowie „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ (jeweils +2,7 Prozent). In den Hauptgruppen „Nachrichtenübermittlung“ (-0,6 Prozent) sowie „Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör“ (-0,3 Prozent) waren die Preise niedriger als im Vorjahr.

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion und Auftragseingänge steigen

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 25 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist im zweiten Quartal 2017 weiter gestiegen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex, der als Volumenindex berechnet wird und somit Auskunft über die mengenmäßige Entwicklung der Produktion in den Industrieunternehmen gibt, lag um 0,6 Prozent über dem Niveau des ersten Quartals 2017 [→ Tabelle T 2].

Die Produktion stieg in zwei der drei industriellen Hauptgruppen. Den kräftigsten Zuwachs verbuchten die Investitionsgüterhersteller, die mehr als ein Viertel zum Industrieumsatz beitragen. Sie steigerten ihren Output gegenüber dem Vorquartal um 2,4 Prozent. Die Vorleistungsgüterindustrie, die mehr als die Hälfte der rheinland-pfälzischen Industrieumsätze erwirtschaftet, erhöhte ihre Produktion um 0,2 Prozent. Lediglich die Konsumgüterindustrie, deren Anteil an den Industrieumsätzen 2016 bei 18 Prozent lag, drosselte ihren Güterausstoß gegenüber dem ersten Quartal 2017 um 0,6 Prozent [→ Tabelle T 2].

Von den drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie verzeichnete nur eine einen Anstieg der Produktion. Der Output des Maschinenbaus, der zur Investitionsgüterindustrie zählt und ein Zehntel zum Industrieumsatz beisteuert, lag im zweiten Quartal um 4,8 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Im Fahrzeugbau, der ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie zählt und die zweitgrößte

Branche des rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbes ist (Umsatzanteil 2016: 15 Prozent), sank die Produktion um 1,3 Prozent. Die Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie gehört und mit einem Umsatzanteil von knapp einem Drittel die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, verringerte ihren Güterausstoß um 2,3 Prozent [→ Tabelle T 2].

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, ob die Outputentwicklung durch das Inlands- oder Auslandsgeschäft verursacht ist. Einen Hinweis darauf gibt die Entwicklung der **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie waren im zweiten Quartal 2017 um 2,7 Prozent höher als im Vorquartal. Inlands- und Auslandsgeschäft legten zu (+2 bzw. +3,2 Prozent) [→ Tabelle T 3].

In allen drei industriellen Hauptgruppen stiegen die Erlöse: Das größte Umsatzplus gab es in der Konsumgüterindustrie (+4,4 Prozent). Hier verbesserte sich insbesondere der Auslandsumsatz (+9,4 Prozent); im Inland nahmen die Erlöse nur um 0,9 Prozent zu. Die Hersteller von Vorleistungsgütern erwirtschafteten 3,3 Prozent mehr Umsatz als im Vorquartal, was gleichermaßen auf das In- und Auslandsgeschäft zurückzuführen ist. In der Investitionsgüterindustrie stiegen die Erlöse um 0,5 Prozent, wozu die Umsätze im In- und Ausland in gleichem Maße beitrugen.

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich Produktion und Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragsein-

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,4 ↗	0,3 ↗	0,6 ↗	-0,1 ↘	0,0 ➡	0,8 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,2 ↗	-0,5 ↘	0,2 ↗	-0,8 ↘	-2,1 ↘	-1,8 ↘
Investitionsgüterproduzenten	-1,8 ↘	0,5 ↗	2,4 ↗	0,2 ↗	0,1 ↗	1,8 ↗
Konsumgüterproduzenten	3,6 ↗	1,9 ↗	-0,6 ↘	1,2 ↗	4,2 ↗	5,5 ↗
darunter						
Chemische Industrie	-2,2 ↘	-3,8 ↘	-2,3 ↘	-2,7 ↘	-8,3 ↘	-10,9 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-4,6 ↘	-3,9 ↘	-1,3 ↘	-1,8 ↘	-6,9 ↘	-9,4 ↘
Maschinenbau	1,0 ↗	4,2 ↗	4,8 ↗	3,3 ↗	7,6 ↗	12,8 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (➡).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,1 ↗	3,1 ↗	2,7 ↗	3,1 ↗	6,1 ↗	8,8 ↗
Inland	2,5 ↗	2,7 ↗	2,0 ↗	4,4 ↗	7,5 ↗	8,9 ↗
Ausland	1,8 ↗	3,3 ↗	3,2 ↗	2,1 ↗	5,0 ↗	8,7 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	3,8 ↗	4,3 ↗	3,3 ↗	4,6 ↗	9,7 ↗	13,2 ↗
Inland	5,2 ↗	4,7 ↗	3,2 ↗	8,7 ↗	14,4 ↗	16,8 ↗
Ausland	2,7 ↗	4,0 ↗	3,4 ↗	1,6 ↗	6,2 ↗	10,5 ↗
Investitionsgüterproduzenten	-0,4 ↘	1,0 ↗	0,5 ↗	2,2 ↗	1,6 ↗	1,9 ↗
Inland	-1,0 ↘	0,5 ↗	0,6 ↗	-1,8 ↘	-1,6 ↘	-1,0 ↘
Ausland	-0,1 ↘	1,3 ↗	0,5 ↗	4,8 ↗	3,6 ↗	3,6 ↗
Konsumgüterproduzenten	1,2 ↗	2,6 ↗	4,4 ↗	0,3 ↗	3,0 ↗	7,3 ↗
Inland	0,5 ↗	0,8 ↗	0,9 ↗	2,2 ↗	2,7 ↗	3,0 ↗
Ausland	2,3 ↗	5,2 ↗	9,4 ↗	-2,4 ↘	3,4 ↗	13,6 ↗
darunter						
Chemische Industrie	4,4 ↗	4,7 ↗	2,3 ↗	4,4 ↗	10,3 ↗	12,9 ↗
Inland	7,6 ↗	6,6 ↗	2,4 ↗	11,7 ↗	22,2 ↗	24,2 ↗
Ausland	3,0 ↗	3,9 ↗	2,3 ↗	1,5 ↗	5,5 ↗	8,3 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-3,1 ↘	-4,2 ↘	-4,7 ↘	-1,3 ↘	-7,9 ↘	-12,7 ↘
Inland	-4,4 ↘	-4,9 ↘	-4,8 ↘	-5,6 ↘	-11,0 ↘	-15,3 ↘
Ausland	-2,5 ↘	-3,9 ↘	-4,6 ↘	0,9 ↗	-6,4 ↘	-11,3 ↘
Maschinenbau	2,6 ↗	6,2 ↗	5,0 ↗	7,1 ↗	13,3 ↗	18,7 ↗
Inland	4,0 ↗	5,5 ↗	4,8 ↗	2,7 ↗	10,0 ↗	15,6 ↗
Ausland	1,9 ↗	6,5 ↗	5,0 ↗	9,5 ↗	15,0 ↗	20,3 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (➡).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	4,2 ↑	2,8 ↑	2,3 ↑	5,7 ↑	8,0 ↑	10,1 ↑
Inland	2,6 ↑	1,6 ↗	1,5 ↗	2,8 ↑	4,6 ↑	5,9 ↑
Ausland	5,2 ↑	3,5 ↑	2,8 ↑	7,6 ↑	10,3 ↑	12,9 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	3,6 ↑	2,8 ↑	2,3 ↑	8,1 ↑	9,5 ↑	9,9 ↑
Inland	2,4 ↑	2,4 ↑	1,8 ↗	6,5 ↑	8,4 ↑	8,7 ↑
Ausland	4,6 ↑	3,1 ↑	2,6 ↑	9,4 ↑	10,4 ↑	10,8 ↑
Investitionsgüterproduzenten	4,4 ↑	1,4 ↗	0,0 →	3,9 ↑	5,1 ↑	6,0 ↑
Inland	2,8 ↑	0,8 ↗	1,9 ↗	-2,0 ↓	-0,2 ↓	2,8 ↑
Ausland	5,5 ↑	1,8 ↗	-1,2 ↓	7,9 ↑	8,6 ↑	8,1 ↑
Konsumgüterproduzenten	5,7 ↑	7,0 ↑	9,2 ↑	3,1 ↑	12,0 ↑	23,9 ↑
Inland	3,9 ↑	0,7 ↗	-3,1 ↓	5,5 ↑	5,7 ↑	2,8 ↑
Ausland	6,3 ↑	8,9 ↑	12,5 ↑	2,4 ↑	13,8 ↑	30,2 ↑
darunter						
Chemische Industrie	3,9 ↑	4,2 ↑	3,4 ↑	9,9 ↑	13,2 ↑	14,2 ↑
Inland	2,5 ↑	4,3 ↑	2,3 ↑	10,4 ↑	14,6 ↑	14,8 ↑
Ausland	4,7 ↑	4,2 ↑	4,0 ↑	9,7 ↑	12,4 ↑	13,8 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5,9 ↑	-1,3 ↓	-1,3 ↓	6,7 ↑	5,2 ↑	3,6 ↑
Inland	3,3 ↑	-1,0 ↓	2,5 ↑	-0,9 ↓	-0,6 ↓	2,9 ↑
Ausland	7,5 ↑	-1,5 ↓	-3,8 ↓	11,9 ↑	9,1 ↑	4,1 ↑
Maschinenbau	4,6 ↑	4,7 ↑	0,8 ↗	5,0 ↑	8,2 ↑	10,9 ↑
Inland	5,5 ↑	4,3 ↑	2,4 ↑	1,7 ↗	4,9 ↑	8,2 ↑
Ausland	4,1 ↑	4,8 ↑	0,0 →	6,8 ↑	9,9 ↑	12,3 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,0 →	2,0 ↑	-1,7 ↓	0,0 →	1,7 ↗	-0,1 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,7 ↗	4,5 ↑	-2,9 ↓	0,2 ↗	4,8 ↑	1,7 ↗
Investitionsgüterproduzenten	-1,2 ↓	-0,7 ↓	-0,6 ↓	0,1 ↗	-1,1 ↓	-2,1 ↓
Konsumgüterproduzenten	0,0 →	-0,2 ↓	-0,2 ↓	-0,9 ↓	-1,7 ↓	-1,6 ↓
darunter						
Chemische Industrie	2,1 ↑	1,7 ↗	-1,0 ↓	2,6 ↑	3,8 ↑	3,4 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-5,3 ↓	-6,0 ↓	-5,4 ↓	-8,2 ↓	-13,9 ↓	-17,8 ↓
Maschinenbau	-0,1 ↓	0,9 ↗	-0,4 ↓	5,4 ↑	4,7 ↑	2,5 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

gangsindex ist im zweiten Quartal 2017 um 2,3 Prozent gestiegen [→ Tabelle T 4]. Mehr Bestellungen gingen sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland ein (+1,5 bzw. +2,8 Prozent gegenüber dem ersten Quartal).

Die Nachfrage stieg in zwei der drei Hauptgruppen. Den größten prozentualen Zuwachs gab es in der Konsumgüterindustrie (+9,2 Prozent), die aus dem Ausland deutlich mehr Bestellungen erhielt als im Vorquartal (+13 Prozent), während die Auftragseingänge aus dem Inland abnahmen (-3,1 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie nahmen die Auftragseingänge um 2,3 Prozent zu. Das Ordervolumen aus dem Ausland erhöhte sich stärker als das Auftragsvolumen aus dem Inland (+2,6 bzw. +1,8 Prozent). Die Nachfrage nach Investitionsgütern blieb gegenüber dem Vorquartal unverändert. Einem Anstieg der Bestellungen aus dem Inland um 1,9 Prozent stand ein Rückgang der Auftragseingänge aus dem Ausland um 1,2 Prozent gegenüber.

In zwei der drei umsatzstärksten Branchen war das Ordervolumen im zweiten Quartal 2017 höher als im Vorquartal. Den größten Zuwachs verbuchte die Chemische Industrie mit +3,4 Prozent. Mehr Aufträge gingen aus dem In- und Ausland ein (+2,3 bzw. +4,0 Prozent). Im Maschinenbau stiegen die Bestellungen um 0,8 Prozent, da das Inlandsgeschäft besser lief als im ersten Quartal (+2,4 Prozent). Das Auslandsgeschäft stagnierte dagegen. Die Nachfrage nach Kraftwagen und Kraftwagenteilen war hingegen rückläufig (-1,3 Prozent), da das Ordervolumen aus dem Ausland abnahm (-3,8 Prozent). Die Bestellungen aus dem Inland lagen über dem Niveau des Vorquartals (+2,5 Prozent).

Im zweiten Quartal 2017 wurden in der Industrie weniger **Arbeitsstunden geleistet** als im ersten Quartal des Jahres. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war kalender- und saisonbereinigt um 1,7 Prozent geringer [→ Tabelle T 5]. Die Stundenzahl war in allen drei Hauptgruppen rückläufig. In der Vorleistungsgüterindustrie fiel die Abnahme mit -2,9 Prozent am stärksten aus. In der Investi-

tionsgüter- und in der Konsumgüterindustrie waren schwächere Rückgänge um 0,6 bzw. 0,2 Prozent zu verzeichnen.

Bauhauptgewerbe: Umsätze höher, Auftrags-eingänge niedriger als im Vorquartal

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von fünf Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2016 rund 63 Prozent im Bauhaupt- und 37 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe verbesserten sich zum dritten Mal in Folge gegenüber dem Vorquartal. Im zweiten Quartal 2017 belief sich der Anstieg auf 7,1 Prozent [→ Tabelle T 6]. Die Erlöse im Hochbau (Umsatzanteil 2016: 49 Prozent) erhöhten sich im Vergleich zum Vorquartal um 6,5 Prozent. Im Tiefbau (Umsatzanteil 2016: 51 Prozent) zogen die baugewerblichen Umsätze im zweiten Quartal 2017 um zwölf Prozent an. Die Erlöse übertrafen in allen Baubereichen das Vorquartalsergebnis. Die stärksten Umsatzzuwächse errechnen sich für den Straßenbau sowie für den Wohnungsbau (+15 bzw. +8,3 Prozent).

Im Ausbaugewerbe zeigte sich für das zweite Quartal 2017 ebenfalls eine Umsatzsteigerung (+4,7 Prozent). Damit legten die ausbaugewerblichen Umsätze im Vergleich zum Vorquartal zum fünften Mal in Folge zu.

Im Bauhauptgewerbe ist die Nachfrage nach Bauleistungen im zweiten Quartal 2017 dagegen gesunken. Damit hat sich das Ordervolumen zum ersten Mal seit Ende 2014 im Vorquartalsvergleich wieder verschlechtert. Die **Auftragseingänge** lagen um 8,1 Prozent unter dem Niveau des ersten Quartals 2017 [→ Tabelle T 7]. Sowohl im Tiefbau als auch

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	1,8 ↗	5,7 ↑	7,1 ↑	4,8 ↑	9,5 ↑	15,1 ↑
Hochbau	1,6 ↗	5,4 ↑	6,5 ↑	5,5 ↑	9,1 ↑	13,9 ↑
Wohnungsbau	4,1 ↑	6,4 ↑	8,3 ↑	12,8 ↑	15,4 ↑	20,9 ↑
gewerblicher Hochbau	2,0 ↑	5,6 ↑	5,7 ↑	8,1 ↑	12,3 ↑	15,3 ↑
öffentlicher Hochbau	-4,4 ↓	2,7 ↑	4,9 ↑	-13,2 ↓	-10,0 ↓	-3,0 ↓
Tiefbau	1,4 ↗	4,3 ↑	11,5 ↑	4,1 ↑	7,4 ↑	18,4 ↑
gewerblicher Tiefbau	1,3 ↗	6,2 ↑	8,1 ↑	-12,0 ↓	-3,9 ↓	8,8 ↑
Straßenbau	1,1 ↗	2,5 ↑	15,4 ↑	8,6 ↑	7,5 ↑	21,3 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	1,9 ↗	6,1 ↑	7,3 ↑	11,0 ↑	17,4 ↑	21,1 ↑
Ausbaugewerbe	4,3 ↑	2,5 ↑	4,7 ↑	8,2 ↑	11,6 ↑	14,2 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (⇒).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	0,9 ↗	6,0 ↑	-8,1 ↓	13,3 ↑	12,8 ↑	0,3 ↗
Hochbau	-1,8 ↘	-3,4 ↓	-4,0 ↓	9,4 ↑	-0,2 ↘	-7,7 ↓
Wohnungsbau	-5,3 ↓	-2,4 ↓	-6,7 ↓	18,4 ↑	0,5 ↗	-11,8 ↓
gewerblicher Hochbau	3,6 ↑	1,6 ↗	7,8 ↑	-3,6 ↓	-3,7 ↓	4,5 ↑
öffentlicher Hochbau	-5,8 ↓	-14,5 ↓	-25,9 ↓	26,6 ↑	7,2 ↑	-28,0 ↓
Tiefbau	3,7 ↑	15,0 ↑	-11,3 ↓	17,3 ↑	25,8 ↑	8,5 ↑
gewerblicher Tiefbau	4,7 ↑	62,8 ↑	-34,5 ↓	-0,3 ↘	57,0 ↑	1,4 ↗
Straßenbau	4,8 ↑	3,8 ↑	-2,4 ↓	22,7 ↑	20,0 ↑	16,0 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	0,7 ↗	-0,7 ↘	0,4 ↗	24,0 ↑	8,4 ↑	0,8 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (⇒).

im Hochbau blieben die Bestellungen hinter dem Ergebnis des Vorquartals zurück (-11 bzw. -4 Prozent). Weniger Aufträge wurden vor allem im gewerblichen Tiefbau sowie im öffentlichen Hochbau registriert (-35 bzw. -26 Prozent). Eine höhere Nachfrage errechnet sich lediglich für den gewerblichen Hochbau sowie für den sonstigen öffentlichen Tiefbau (+7,8 bzw. +0,4 Prozent).

Die Umsatzverbesserung im Bauhauptgewerbe ging mit einer Erhöhung der **geleisteten Arbeitsstunden** im Vergleich zum ersten Quartal 2017 einher. Das Arbeitsvolumen stieg saison- und kalenderberei-

nigt um drei Prozent [→ Tabelle T 8]. Im Hochbau wurden 2,7 Prozent mehr Stunden geleistet als im Vorquartal; im Tiefbau erhöhte sich das Arbeitsvolumen um 3,3 Prozent. Im Ausbaugewerbe stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ebenfalls (+2,9 Prozent).

Dienstleistungsbereiche: Einzelhandel mit Umsatzplus

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten **Umsätze** in den verschiedenen Handelssegmenten entwickelten sich im zweiten Quartal 2017 unterschied-

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	1,6 ↗	2,8 ↕	3,0 ↕	1,8 ↗	2,3 ↕	4,9 ↕
Hochbau	0,5 ↗	1,8 ↗	2,7 ↕	-0,5 ↘	-1,0 ↘	1,8 ↗
Wohnungsbau	2,3 ↕	3,4 ↕	3,6 ↕	2,7 ↕	3,9 ↕	7,6 ↕
gewerblicher Hochbau	1,3 ↗	2,0 ↕	3,7 ↕	-2,1 ↘	-1,4 ↘	3,0 ↕
öffentlicher Hochbau	-5,9 ↘	-2,9 ↘	-2,6 ↘	-3,4 ↘	-11,3 ↘	-14,3 ↘
Tiefbau	2,5 ↕	3,6 ↕	3,3 ↕	3,6 ↕	4,8 ↕	7,3 ↕
gewerblicher Tiefbau	4,2 ↕	5,8 ↕	5,4 ↕	-6,5 ↘	0,5 ↗	9,3 ↕
Straßenbau	2,1 ↕	2,2 ↕	1,2 ↗	9,2 ↕	6,6 ↕	4,7 ↕
sonstiger öffentlicher Tiefbau	1,6 ↗	4,3 ↕	5,0 ↕	3,5 ↕	5,3 ↕	9,9 ↕
Ausbaugewerbe	1,4 ↗	2,1 ↕	2,9 ↕	1,3 ↗	4,4 ↕	7,3 ↕

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↕), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (→).

lich [→ Tabelle T 9]. Der Großhandel konnte nicht an die guten Ergebnisse der vorangegangenen Quartale anknüpfen; die Erlöse blieben gegenüber dem ersten Quartal fast unverändert (+0,2 Prozent). Der Einzelhandel profitiert hingegen weiterhin von der guten Stimmung der Verbraucherinnen und Verbraucher. Er verzeichnete ein kräftiges Umsatzplus von 2,2 Prozent. Im Kfz-Handel blieben die Erlöse wie im Großhandel fast unverändert (+0,2 Prozent). Auch im Gastgewerbe stagnierten die Umsätze (+0,1 Prozent).

In dem sehr heterogenen Bereich der „sonstigen“ Dienstleister, die überwiegend unternehmensnahe

Services anbieten, gab es deutliche Umsatzsteigerungen [→ Tabelle T 10]. Im Bereich „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, zu dem die Vermietung von Kraftfahrzeugen und Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zählen, stiegen die kalender- und saisonbereinigten Umsätze um 3,4 Prozent. Ähnlich günstig entwickelten sich die Erlöse im Bereich „Verkehr und Lagerei“ (+2,8 Prozent). Die Umsätze der „freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister“, zu denen z. B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen gehören, legten um 1,8 Prozent zu. Die konjunkturelle Ent-

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	3,5 ↕	1,9 ↗	0,2 ↗	-2,2 ↘	1,1 ↗	4,1 ↕
Einzelhandel	0,6 ↗	1,3 ↗	2,2 ↕	2,6 ↕	3,7 ↕	5,2 ↕
Kfz-Handel	0,2 ↗	0,2 ↗	0,2 ↗	2,7 ↕	1,2 ↗	0,5 ↗
Gastgewerbe	0,2 ↗	1,5 ↗	0,1 ↗	2,7 ↕	3,1 ↕	2,7 ↕

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↕), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (→).

T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verkehr und Lagerei	1,3 ↗	1,2 ↗	2,8 ↑	0,5 ↗	2,5 ↑	4,8 ↑
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	1,5 ↗	1,1 ↗	1,8 ↗	3,8 ↑	3,8 ↑	4,2 ↑
Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	0,8 ↗	3,1 ↑	3,4 ↑	5,2 ↑	8,1 ↑	10,3 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

wicklung im Bereich „Information und Kommunikation“ und damit auch die Gesamtentwicklung der vier unternehmensnahen Dienstleistungsbereiche

kann derzeit aufgrund erhebungsbedingter Sondereffekte im Bereich „Information und Kommunikation“ nicht zutreffend abgebildet werden.

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist im zweiten Quartal erneut kräftig gewachsen.
- Die Lage am Arbeitsmarkt ist günstig: Die Arbeitslosigkeit sinkt weiter.
- Im zweiten Quartal lag die Teuerungsrate wieder unter der Zwei-Prozent-Marke.
- Der Anstieg der Wirtschaftsleistung ist insbesondere dem Verarbeitenden Gewerbe zu verdanken.
- Aber auch im Baugewerbe und in den Dienstleistungsbereichen legt die Wertschöpfung zu.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Dr. Annette Illy, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-1860

Telefax: 02603 71-191860

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: Peter Röhl / pixelio.de

Erschienen im Oktober 2017

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.